

Die Eroberung von Mekka

Während jener Zeit des Friedensvertrages verbreitete sich der Islam immer mehr. Ganze Stämme und Dörfer nahmen den Islam an. Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, schrieb an alle Herrscher Briefe, in welchen er ihnen den Islam erklärte und sie aufrief, Muslime zu werden. Leider dauerte der Frieden mit den Quraisch nicht lange, denn etwa zwei Jahre später brachen sie den geschlossenen Friedensvertrag. Der Prophet Muhammad machte sich daraufhin im Monat Ramadan des Jahres acht der Hidschra mit zehntausend gut gerüsteten Muslimen auf, um nach Mekka zu ziehen. Es musste eine Entscheidung fallen. Als dann die riesige Schar der Muslime vor Mekka stand, bekamen es die Quraisch mit der Angst zu tun. Sie erkannten gleich, dass es völlig zwecklos war sich auf einen Kampf einzulassen. Der gütige Prophet aber beruhigte die Mekkaner, indem er versprach: „Jeder, der in seinem Haus

bleibt oder in der Kaaba Schutz sucht, wird in Sicherheit sein. So verlief die Eroberung Mekkas durch die Muslime friedlich und ohne Blutvergießen. Tief bewegt dankte Muhammad Allah für diesen wunderbaren Sieg; denn „Es gibt keinen Gott außer Allah allein. Er hat Sein Versprechen erfüllt und Seinem Diener Muhammad zum Sieg verholfen. Trotzdem standen die Quraisch, und besonders ihre Führer, große Angst aus, denn wie oft hatten sie selbst die Muslime überfallen, misshandelt, gequält und getötet! Was würde der Prophet jetzt mit ihnen tun? Muhammad, Friede sei mit ihm, berief eine Versammlung aller Quraisch ein. Dann fragte er sie: „Was erwartet ihr, dass ich jetzt mit euch tun werde?“ Voller Scham und Angst senkten sie den Blick. Da sprach Muhammad, der Prophet der Barmherzigkeit „So geht denn hin in Frieden! Ihr seid alle frei.“ Mit wenigen Worten hatte der Prophet ihnen alles verziehen, was sie den Muslimen angetan hatten. Als die Quraisch das hörten, waren sie

unendlich erleichtert über die Milde und Großherzigkeit des Gesandten Allahs. Und auf einmal erkannten sie, dass es nur der Glaube an Allah sein konnte, der so etwas möglich machte. Der Prophet ging nun zur Kaaba und zerschmetterte die hölzernen und steinernen Götzen, die dort aufgestellt waren. Dabei verkündete er mit lauter Stimme aus dem Qur'an „Die Wahrheit ist gekommen, und die Falschheit ist besiegt und wird nie wiederkehren!“ Schon kurz nach der friedlichen Eroberung Mekkas bekehrte sich fast die gesamte Bevölkerung zum Islam. Bald wurden sogar die stolzen Stammesführer der Quraisch und die Vornehmen Mekkas zu Muslimen. Die Kunde vom ruhmreichen Sieg des Propheten drang durch ganz Arabien. Alle arabischen Stämme schickten nun ihre Gesandtschaften zum Propheten. Sie wünschten sich aufrichtig, dem Propheten zu folgen und nur noch Allah, dem Allmächtigen, zu dienen. Der Prophet nahm frohen Herzens alle in die

Glaubensgemeinschaft des Islam auf. Außerdem stiftete er Frieden zwischen den früher oft verfeindeten arabischen Stämmen. Der Islam breitete sich auch auf andere Länder aus. Da er lehrt, dass alle Menschen gleich sind, lebten jetzt alle wie Brüder und Schwestern zusammen. Der Prophet sagte: Kein Araber soll ein Vorrecht vor einem Nicht-Araber haben, und kein Nicht-Araber soll ein Vorrecht vor einem Araber haben. Der Beste von euch vor Allah ist der, der am frömmsten ist."

Die Abschiedspilgerfahrt

Im Jahre zehn der Hidschra, also dreiundzwanzig Jahre nach der ersten Offenbarung, zog der Prophet noch einmal mit vielen anderen Muslimen gemeinsam nach Mekka, um die Pilgerfahrt zu verrichten. Er war jetzt schon über sechzig Jahre alt. In diesem Jahr pilgerten weit über hunderttausend Muslime aus allen Teilen Arabiens nach Mekka. Sie alle

kamen, um Allah, Dem Einen Einzigen Gott zu dienen und Ihn allein anzubeten. Welch eine Veränderung hatte Allah, der Allmächtige in diesem Land geschehen lassen! Wo früher Götzen angebetet wurden, wo die Menschen einander betrogen und sich gegenseitig umbrachten, herrschte jetzt Frieden; Frieden durch die Ergebung in den Willen Allahs und in Seine Gesetze. Es herrschte der Islam. Auf dieser Pilgerfahrt hielt der Prophet Muhammad vor der großen Versammlung der Muslime eine Rede, in der er die Gesetze Allahs nochmals zusammenfasste. Unter anderem sagte er: „Oh ihr Menschen! Hört, was ich euch sage, denn ich weiß nicht, ob ich hier nochmals zu euch sprechen kann. Folgt dem Gesetz Allahs, denn, wenn ihr eurem Herrn begegnen werdet, wird Er euch nach eurem Tun fragen. Seid gut und gerecht, auch in euren Geschäften. Gebt keinen Zins und nehmt keinen Zins. Seid gut zu euren Frauen! Die Gläubigen sind einer des anderen Bruder und keiner darf das Blut seines Bruders

vergießen, noch seinen Besitz oder seine Ehre verletzen. Ich habe meinen Auftrag von Allah erfüllt. Ich habe euch zwei Dinge hinterlassen. Werdet ihr ihnen folgen, so werdet ihr niemals irregehen: das Buch Allahs und meine Sunna. Haltet mit all eurer Kraft daran fest. O Allah, habe ich nun meine Aufgabe vollendet? Bei Allah, ja! riefen die Muslime, und der Prophet erwiderte: O Allah, sei Du mein Zeuge!" Bald danach wurden dem Propheten die Worte des Qur'an offenbart, die wir als dritten Vers der fünften Sura kennen: Heute habe Ich euch euren Glauben vollendet und Meine Gnade an euch erfüllt und es ist Mein Wille, dass der Islam eure Religion ist." Der Prophet Muhammad, Friede sei mit ihm, war erleichtert und dankbar, seine Pflicht erfüllt zu haben die Pflicht, die Menschen zum Islam aufzurufen und sie Allahs Gesetze zu lehren.

Mohammed der Politiker 624 bis 632 n.Chr.

Schon bald baute Mohammed mit seinen Freunden in Yathrib die erste Moschee. Endlich konnten die Muslime ihren Glauben in Freiheit leben. Die Stadt hieß von nun an „die Stadt des Propheten - Madinat an Nabi“, kurz Medina. Weil die Hidschra, die Auswanderung des Propheten Mohammed von Mekka nach Medina, für die Muslime ein so wichtiges Ereignis war, beginnt mit diesem Jahr der islamische Kalender.

Nach seiner Auswanderung von Mekka nach Medina rächten sich seine Anhänger für die Verfolgung des Propheten. Sie griffen Karawanen an, die nach Mekka unterwegs waren, so dass es zu Gefechten kam. Schließlich brach 624 n.Chr. Krieg aus. Mohammed zog in den Kampf - mit dreihundert Gläubigen gegen eine große Überzahl von Gegnern. Gott war mit ihm. Mohammed gewann die Schlacht. 628 n.Chr. kam er bis Mekka und bot seinen

Gegnern einen zehnjährigen Vertrag an. Die Leute von Mekka konnten wieder sicher mit ihren mit Waren beladenen Kamelen durch das Land von Medina reisen. Mohammed durfte dafür durch Mekka ziehen, wenn er Handel treiben wollte oder wenn er sich auf den Weg machte, um den Islam zu verbreiten. Die Mediner durften wieder nach Mekka zur Kaaba, um Allah im Heiligtum anzubeten.

Doch die Leute in Mekka brachen den Vertrag. Mohammed rückte jetzt mit einem Heer von zehntausend Kriegern nach Mekka vor. Er und sein Heer nahmen die Stadt ein. Beim Einzug saß er selbst auf einem Kamel. Mohammed ging zur Kaaba, die er, wie Allah es befohlen hatte, siebenmal umkreiste. Dann holte er die Götzenbilder aus dem Allerheiligsten und zertrümmerte sie. Die Kaaba wurde Allah, dem Gnädigen, dem Barmherzigen geweiht.

Mohammed war barmherzig mit den Menschen

in Mekka. Er verzieh ihnen und schenkte ihnen die Freiheit. Auch hier war er klug und tolerant. Er nutzte seinen Sieg nicht aus.